



**Geschaffen, um Gemeinschaft zu haben –
Gott sehnt sich nach Ihnen!** Seite 11

Nr. 21- 2012



Überzeugt: Lenny Kravitz.

Weltstar mit Botschaft

US-Rockidol Lenny Kravitz, 48, zählt zu den ganz Grossen in seinem Business. Auf sein Talent und seinen Erfolg bildet er sich jedoch nichts ein. Für ihn zählt die persönliche Beziehung zum Schöpfer. Auch die tätowierten Worte auf seinem Rücken reden Klartext. **Seite 17**

Wunderbar geschaffen!

Im Sommer trägt die Natur ihr schönstes Kleid. Dahinter steckt ein «Star-Designer», der an Kreativität und Liebe zu seinen Geschöpfen nicht zu überbieten ist.

Während die Designer dieser Welt ihre Kreationen gut Betuchten vorbehalten, kostet uns die Kunst des himmlischen «Star-Designers» keinen Rappen. Gott hat die Welt wunderbar geschaffen – aus purer Freude und aus unbändiger Liebe zu seinen Geschöpfen.

«Noch die kleinste Pflanze spiegelt den Himmel», sagt ein litauisches Sprichwort. Wer mit offenen Augen und offenem Herzen durchs Leben geht, wird dem Schöpfer auf Schritt und Tritt begegnen.

Auch in unseren Mitmenschen ist Gott sichtbar. Er hat uns nach seinem Bild geschaffen, lesen Sie in der Bibel und im Interview mit Berater Reinhard H. Egg auf **Seite 6**.

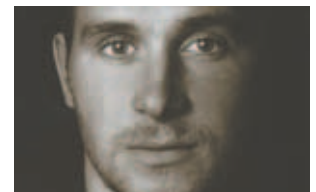
Der Schöpfer des Universums möchte mit uns Menschen sogar in Verbindung treten und Freundschaft pflegen. Darüber erfahren Sie mehr auf den **Seiten 11-14**.



Gelassen: Marianne Schmid.

Exklusiv-Interview mit Lucas Mutter

Alle reissen sich um ihren Sohn Luca, den Sieger der Castingshow «Deutschland sucht den Superstar». Wie Marianne Schmid im Chaos einen kühlen Kopf bewahrt. **Seite 16**



Authentisch: Samuel Koch.

«Ich gebe nicht auf»

Der Unfall bei «Wetten, dass ...?» im Dezember 2010 veränderte sein Leben schlagartig. Nun hat Samuel Koch ein Buch geschrieben – schonungslos und ehrlich. **Seite 17**

Mit der Natur für die Natur

Seit über zehn Jahren reisen Dario und Sabine Schwörer klimaneutral um die Welt – aus Leidenschaft für die Schönheit und den Schutz der Schöpfung. Mit ihren vier Kindern erlebt die Familie immer wieder, wie Gott sie begleitet und bewahrt. **Seite 5**



7 Tage, 7 Tipps

Wir laden Sie ein, sich eine Woche lang neu der Wunder und Schönheiten in der Schöpfung bewusst zu werden und liefern Ihnen konkrete Tipps dazu. **Seite 15**

Mehr über Gott erfahren

Gott liebt Sie, und er hat einen genialen Plan für Ihr Leben! Es lohnt sich, mehr über ihn zu erfahren. Folgende Angebote stehen Ihnen dazu zur Verfügung.

Senden Sie mir kostenlos folgende Angebote zu:

- Bibel
- Bibellesehilfe mit Erläuterungen
- DVD über das Leben von Jesus
- Bibelfernkurs für Kinder
- Bibelfernkurs für Erwachsene

Jesus.ch-Print Leserservice

Fragen & Gebet

Haben Sie Fragen zum Glauben, suchen Sie Rat in einer schwierigen Lebenssituation oder wünschen Sie, dass für Sie gebetet wird? Ihre Anliegen werden vertraulich behandelt.

Glaubenskurs & Kirche finden

Wir helfen Ihnen gerne bei der Suche eines Glaubenskurses (z.B. AlphaLive) oder einer Kirche/Gemeinde in Ihrer Nähe.

Hausbesuch & Nachbarschaftshilfe

Wünschen Sie den Besuch eines Pfarrers/Pastors oder einer Seelsorgerin oder benötigen Sie praktische Hilfe? Wir vermitteln Ihnen gerne eine Person.

Um obenstehende Angebote zu nutzen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:



E-Mail
fragen@jesus.ch



Telefon
0848 737 737



Webseite
www.jesus.ch/print

Oder senden Sie nebenstehenden Talon an:
Livenet, Aareckstrasse 6, 3800 Interlaken, Fax 033 533 77 12

- Ich habe das Gebet auf Seite 13 gebetet und Jesus in mein Leben eingeladen.
- Ich glaube schon länger an Gott und möchte in meinem Glauben vorankommen

Meine Kontaktdaten:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Tel: _____

Sprache: _____

Alter: _____

Werbung

hoffnung schenken
DAMIT NOTLEIDENDE AUCH MAL SMILEN KÖNNEN

westafrika

Unser Auftrag

- Notleidenden helfen
- Jesus bekannt machen
- Verfolgten Christen beistehen

Ihre Patenschaft schenkt Waisenkindern eine Insel von Liebe, Geborgenheit und Bildung in Mohammeds krisengeschütteltem Territorium. CHF 50.-/Monat.

Fotogalerie auf der Website.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

AVC | Industriestrasse 21 | 2553 Safnern
+41 (0)32 356 00 80 | mail@avc-ch.org
Postkonto 25-11156-1
www.avc-ch.org

Editorial

Bei Gott andocken



Beat Baumann, Leitung

Himmel, Sonne, Berge und Meer, Wälder und Blumen, die Tiere und Menschen, unsere Gesichter und Augen, unsere Sprache und Worte... Wie herrlich ist doch diese Welt, in der wir leben! Gott hat die Natur und auch uns wunderbar und einfach genial erschaffen! Dafür bin ich ihm unendlich dankbar.

Und Sie?

Was der Mensch aus und mit Gottes Schöpfung gemacht hat, ist ein anderes Thema. Wir bewirken losgelöst von Gott nicht nur Gutes. Darum geht es letztendlich in dieser Ausgabe von Jesus.ch-Print: Gott möchte uns wieder mit sich verbinden. Deshalb ist es gut, dass wir bei ihm «andocken» und das Gespräch mit ihm suchen. Er wünscht sich, wie ein Vater zu seinen Kindern, eine persönliche Beziehung zu uns, möchte uns mit seinen Gedanken, ja seinem ganzen Wesen inspirieren. Krass aber wahr: dem lebendigen, liebenden und allmächtigen Gott persönlich zu begegnen, ist mehr, als die ganze Welt Ihnen geben kann. In den Psalmen schrieb ein Liedermacher: Ein Tag in deiner Gegenwart ist besser, als sonst tausend.

Ich lade Sie herzlich ein, sich ganz neu mit dem Gott der Bibel auseinandersetzen. Diese Zeitschrift bietet eine gute Möglichkeit dazu.

Impressum

Jesus.ch-print erscheint zweimonatlich als Ergänzung zur Internet-Plattform www.jesus.ch

Verlag:
Livenet
CFA Schweiz
Aareckstrasse 6
3800 Interlaken
print@jesus.ch
Tel: 0848 77 77 00
Fax: 033 533 77 12

Abo: siehe Seite 18 oder
www.jesus.ch/print

Auflage: 80'000

**Spendenkonto zugunsten der
Verteilung von Jesus.ch-Print:**
PC 60-136885-1

Herausgeber:
Der Verein Livenet ist eine überkonfessionelle Organisation und wird ideell von der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) mitgetragen.

Redaktion:
Beat Baumann (bb.)
Manuela Herzog (mhe.)
Rebekka Schmidt (res.)

Weitere Autoren:
Andreas Boppart (ab.)
Miriam Hinrichs (mh.)

Gestaltung:
OHA Werbeagentur GmbH

Inhalt



Titelthema

Seite 4. Den Liebesbeweis des Schöpfers entdecken

Seite 5. Familie Schwörer: Für das Klima um die Welt
Seite 6. Reinhard H. Egg: Über Mensch und Schöpfung
Seite 7. Irene Brünger: Durch Höhen und Tiefen
Seite 8. Bildmeditation
Seite 9. Wissenschaftler über die Schöpfung



Basics

Seite 11. Überwältigende Schönheit

Seite 12. Zerbrochene Freundschaft
Seite 13. Erlebter Neubeginn
Seite 14. Das neue Leben gestalten



Ratgeber

Seite 15. Sieben Tage lang staunen



Magazin

Seite 16. Marianne Schmid: Die «Superstar»-Mama

Seite 17. Lenny Kravitz: Über seine Gottesbeziehung



Kolumne & Abo

Seite 18. Boppis Welt

Seite 20. Service: Mehr über Gott erfahren

Faszinierende Fakten

Wussten Sie, warum Hummeln fliegen können und weshalb Feuerameisen nicht ertrinken?



istockphoto.com

Turbo-Antrieb. Eigentlich ist ein Hummel-Körper zu schwer für seine kleinen Flügel. Aber diese flattern nicht nur, sie drehen sich gleichzeitig um ihre Achse, so dass die Hummel durch die Luft schaukelt. +++ **Schrittzähler.** Um nach der Nahrungssuche wieder nachhause zu finden, nutzt die Wüstenameise nicht nur sichtbare Merkmale und Gerüche. Ein interner «Wegintegrator» zählt die gelaufenen Schritte und merkt sich die Laufrichtung. +++ **«Eier-Uhr».** Rehe paaren sich im Sommer. Wenn die Jungen im Winter geboren würden, wären die Überlebenschancen geringer. Deshalb wird das Einnisten der befruchteten Eizelle im Muttertier hinausgezögert. Das Kitz wächst erst ab Dezember und wird im warmen Frühling geboren. +++ **Überlebenskünstler.** Feuerameisen haken sich bei Überschwemmungen mit Klauen und Kiefer ineinander und bilden so mit ihren Körpern ein Rettungsboot. Unter den Ameisen sammeln sich zudem Luftblasen, die das Atmen erlauben, so dass die Tierchen nicht ertrinken. (res.)

Den Liebesbeweis des Schöpfers entdecken

Der erste warme Tag an einem See. Sonne. Grün. Natur. Da blüht die Seele förmlich auf. Und plötzlich kapiert man, warum es im Paradies keine Büros, Plattenbauten oder Mietwohnungen gab. Der Mensch und die Natur gehören zusammen. Das Leben, die blühenden Pflanzen, die saftigen Farben, be rauschend, unfassbar herrlich. Und all das ist ein Geschenk des Schöpfers!



shutterstock.com

Was muss das für ein Gott sein!? Ein paar Sorten Bäume, Blumen und Tiere hätten es ja auch getan. Aber er erfindet für diese Welt eine unzählbare, faszinierende Artenvielfalt. Alles bis ins kleinste Detail stimmig und auch im Grossen funktionierend. Er muss die Grosszügigkeit in Person sein und dazu die Quelle der Fantasie, Weisheit und Wissenschaft.

Gottes Spiegelbild in der Schöpfung

Wenn man in die Natur eintaucht, stellt das die gängige Vorstellung von Gott ganz schön auf den Kopf. Denn warum sollte uns ein zürmender, alter Mann mit Bart so etwas Herrliches schenken?

Könnte es sein, dass uns die Schöpfung tagtäglich das wahre Wesen Gottes offenbart? Dass

er in Wirklichkeit wohlwollend, wohltuend, bewundernswert und unfassbar gross ist. Einer, der gerne im Überfluss gibt. Der Genuss, Schönheit und Begeisterung erfunden hat. Dem die Schöpfung so viel wert ist, dass er jede einzelne Kreatur liebevoll geplant und zum Leben erweckt hat.

Dieser Gott muss überfließen vor Liebe zu den Menschen, dass er ihnen so ein grossartiges Werk komplett anvertraut.

Gottes Spiegelbild in der Bibel

All die Hinweise der Natur auf Gottes Wesenszüge, bestätigen sich in der Bibel. Durch die ganze Heilige Schrift hindurch zeigt sich Gott lebensbejahend, liebend, als einer der für den Menschen ist. Der mehr als genug

gibt. Der die Fülle bietet. Und der sich in Jesus sogar selbst für die Menschen hingibt. Und das alles, ohne irgendeine Gegenleistung von unserer Seite.

Gott hat uns die Natur einfach vor die Füsse gelegt, er möchte uns noch viel mehr schenken: Freiheit, Frieden und ein Leben in Fülle. Die Natur ist wie ein kleiner Vorgeschmack, auf das, was Gott ist.

So, wie wir über die Schöpfung staunen, wie wir sie sehen, schmecken und fühlen können, genau so möchte sich auch Gott uns zeigen. Und wenn uns schon die Natur so gut tut, wieviel wohl-tuender muss dann der Schöpfer selbst für uns sein! (mh.)

Familie Schwörer: Mit der Natur für die Natur

Seit über zehn Jahren reisen Dario und Sabine Schwörer klimaneutral um die Welt – aus Leidenschaft für die Schönheit und den Schutz der Schöpfung. Mit ihren vier Kindern erlebt die Familie immer wieder, wie Gott sie begleitet und bewahrt.



«Angesichts der globalen Erwärmung wollte ich nicht tatenlos zusehen, wie mir mein Arbeitsplatz unter dem Hintern wegschmilzt», erklärt der begeisterte Bergführer und Klimatologe Dario Schwörer, 43. So sei der Entschluss gereift, die Freude an der Natur sportlich und klimaneutral auf dem Wasserweg per Segelboot, mit dem Velo und zu Fuss in die Welt zu tragen.

Dream-Team. In der feschen Pflegefachfrau Sabine Schwörer, 35, hat der Bündner für das Projekt «TOPtoTOP Global Climate Expedition» die ideale Partnerin gefunden. Gemeinsam segeln die Schwörers in sämtliche Klimazonen der Welt und erklimmen den höchsten Berg jedes Kontinents. In Schulen referieren sie über Klimaschutz und säubern mit den Einheimischen Strände und Gelände von Unrat. Mittlerweile auf sechs Köpfe angewachsen, ist die Begeisterung der Familie für die Expedition ungebrochen. Seit dem Start 2002 in Kroatien wurden 48000 Seemeilen zurückgelegt. Aktuell befindet sich die Familie in Rio, Brasilien. Von den sieben «TOP's» fehlen noch zwei:

Denali in Alaska und Mount Vinson in der Antarktis.

Gott ist mit an Bord. Bis Dario und Sabine Schwörer jedoch Boot und Sponsoren gefunden hatten, verstrich einige Zeit. Zudem drohte ein Fehlstart das Projekt zu versenken. Dario erinnert sich: «Ich sass auf einer Hafenterrasse in Ibiza – pleite, mit kaputtem Boot, einem Becher Milchreis, total frustriert. Ich fühlte mich wie die biblische Figur Hiob, von der mir Sabines Mutter erzählt hatte. Auf einmal erkannte ich, dass wir unser Vorhaben nicht aus eigener Kraft, sondern nur gemeinsam mit Gott meistern können. Und so nahm ich ihn mit ins Boot. Ich weiss, er steht uns immer zur Seite, gibt uns Kraft und hilft, die grosse Verantwortung für unsere Kinder zu tragen.»

Sicherheit geht vor. Der Nachwuchs, den Schwörers selbst unterrichten, ist auf dem 15 Meter langen und fünf Meter breiten Boot immer angeseilt. Dario und Sabine sind sich der Gefahren stets bewusst. Auch respektieren sie die Naturgewalten. Geklettert und gesegelt wird nur bei optima-

len Wetterverhältnissen. Wehmütig denkt Dario an seine abgebrochene Tour auf den Mount Everest im Mai 2010. Andere hätten das Ding trotz eisiger Winde durchgezogen und mit abgefrorenen Gliedmassen bezahlt. Dario selbst wurde beim Abstieg auch noch vor dem sicheren Tod bewahrt. Hinter ihm stürzte eine riesige Eiswand in die Tiefe – kurz zuvor hatte er sie noch durchquert. Dazu Sabine: «Ich sass zur selben Zeit mit den Kindern im Basis-Lager, als Andri (damals 5) ganz überraschend sagte: ‚Komm Mami, wir beten für Papi, dass ihm nichts passiert.‘»

Not macht erfinderisch. Dario, der Outdoor-Mensch, erzählt von einer weiteren Situation, in der Gott eingegriffen habe: «Als wir den Südpazifik durchquerten, kollidierten wir in einer Nacht mit einem Container. ‚Nur‘ das Steueruder ging kaputt. Doch wir waren sehr weit von der Küste entfernt, und es kam ein schwerer Sturm auf. Quasi manövrierunfähig trieben wir auf dem Meer. Immerhin konnten wir durch das entsprechende Trimmen der Segel in eine Richtung fahren. Aber dann

begann das gebrochene Ruder so stark zu vibrieren, dass sich dies auf den Rumpf übertrug und ein Riss entstand. Als Notmassnahme stopften wir Silikon in die Wollsocken von meiner Grossmutter und dichteten die schadhafte Stelle einigermaßen ab. Damals waren wir nicht sicher, ob wir jemals wieder Land sehen würden. Da half nur noch, auf Gott zu vertrauen.»

Nichts anbrennen lassen. Himmlischen Weisheiten gemäss kommunizieren die Schwörers auch miteinander: «Lasst die Sonne nicht untergehen, ohne dass ihr einander vergeben habt», rät die Bibel im Epheserbrief, Kapitel 4, Vers 26. «Wir haben eine gute Streitkultur», bestätigt Mutter Sabine. «Wenn es Spannungen gibt, reden wir sofort darüber. Wir gehen auch nie schlafen, bevor wir nicht reinen Tisch gemacht haben. Auf dem offenen Meer weiss man ja nie, was in der Nacht passiert.» (mhe.)

Infos, Fotos und Tagebuch
von Familie Schwörer
expedition.toptotop.org



«Fenster zur Seele»

Unsere Augen sind ein wahres Wunderwerk. Untrüglich widerspiegeln sie unsere Gefühle und sind raffiniert konstruiert.



Um die Funktionsweise unserer Augen zu verstehen, hilft der Vergleich mit einem Fotoapparat. Wie bei einem Kameraobjektiv fällt Licht durch die einzelnen «Bauteile» unseres Auges – Hornhaut, Pupille, Linse und Glaskörper. Auf der Netzhaut wird das Licht gebündelt. Es entstehen Bilder, die über den Sehnerv ins Gehirn gelangen. Dieses verarbeitet die Bilder und macht sie für uns sichtbar. Weil wir zwei Augen haben, können wir räumlich sehen. Eine Unmenge winzigster Nervenzellen auf unserer Netzhaut sorgt zudem dafür, dass wir Feinheiten und Farbnuancen erkennen. Zehn Millionen Informationen nehmen unsere Augen pro Sekunde auf.

Wir geben über sie aber auch Informationen weiter. Nicht umsonst nennt man die Augen «Fenster zur Seele». Freude und Zufriedenheit, Angst und Schmerz können aus unseren Augen sprechen. Sie können strahlend, matt, glasig oder gerötet sein und sind so auch ein Indikator für unsere Gesundheit. Einfach erstaunliche Organe – so klein, und doch so gross! (mhe.)

Gottes Liebe spricht aus seinen Werken

Gott hat die Schöpfung wunderbar gemacht und durchdacht. Leider ist nicht alles so perfekt geblieben. Dennoch möchte Gott dem Menschen seine Liebe schenken.



Gottes Liebe steckt im Detail.

jesus.ch-print: Wie kommt es, dass viele Menschen eine höhere Macht erahnen und nach «mehr» suchen?

Reinhard H. Egg: Das hängt damit zusammen, dass der Mensch neben seinem Bewusstsein auch ein Unterbewusstsein hat. Es lässt den Menschen über sich hinaus Fragen stellen. Was lenkt mich? Wer bestimmt mein Leben? Was war vorher, was kommt nachher? Aus diesem Gefühl, dass da etwas ist, was uns bei weitem übersteigt, kommt dann auch die Ahnung, dass uns etwas übergeordnet ist.

Was sagt uns die Natur über Gott?

Wir empfinden die Natur im Allgemeinen als schön und sinnvoll. Da kann doch nur eine starke Macht dahinter stehen. Und diese meint es offensichtlich gut mit uns. Gott hat so verschwenderisch Farben und Fantasie in die Schöpfung fliessen lassen, weil er uns liebt. Und er möchte, dass wir uns an ihm und an seinen Werken freuen.

Als Gott die Welt erschuf, sagte er: «Alles ist sehr gut gemacht.» Wie ist das zu verstehen?

Es bedeutet, dass die Welt in Ordnung ist, so wie Gott sie geschaffen hat, nur wir sind in Unordnung. Ordnung ist gut, aber sie beinhaltet auch das Überleben des Stärkeren. Darum gehört zu dieser Ordnung auch die Botschaft von Jesus Christus im Neuen Testament, der uns sagt, dass wir eine Verantwortung haben gegenüber dem Nächsten und der Schöpfung.

Was ist das Besondere an der Beziehung zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung?

Jedes Geschöpf trägt in sich selbst etwas von seinem Schöpfer. Das ist wie in der Kunst: Wir sehen ein Bild und wissen, das ist ein Picasso. Die Bibel sagt uns, dass der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde. Deshalb ist es wichtig, mir bewusst zu sein, dass mir in jedem meiner Mitmenschen Gottes Bild entgegentritt. Ich habe eine Verantwortung

ihm gegenüber. Das gilt auch für die Tierwelt. Ich kann einen Fisch essen. Aber wie wird der Fisch gezüchtet, wie wird er gefangen und getötet? Auch hier haben wir eine Verantwortung!

Wie kann «alles gut» werden zwischen Gott und uns?

Wir Menschen entfernen uns immer mehr von Gott. Eine für uns unüberwindbare Kluft ist entstanden. Aber Gott hat in seiner Liebe eine Brücke darüber geschlagen. Durch Jesus haben wir wieder Verbindung mit Gott. Am Kreuz ist das Entscheidende geschehen. Wenn wir Jesus Christus als Gottes Sohn annehmen, der für uns gestorben und auferstanden ist, dann nehmen wir auch seine Vergebung an. Und nur durch diese Vergebung kann es gut sein zwischen Gott und mir. (res.)

Reinhard H. Egg ist Pfarrer und Psychologe und führt mit seiner Frau eine biblisch-therapeutische Seelsorgepraxis.

Irene Brüngger: «Ich hatte Benzin und Chrom im Blut»

Auf der Suche nach sich selbst, nach Sinn und Liebe im Leben, düste Irene Brüngger, 66, mit ihrer Harley fünfzehn Jahre lang durchs Land. Bis sie wahre Freiheit und inneren Frieden fand.



Irene Brüngger kommt 1946 in Bern zur Welt – und sogleich in ein Kinderheim. Ihre Eltern sind damals 20 Jahre jung und mit einem Baby überfordert. Die Grosseltern mütterlicherseits versprechen, Klein Irene grosszuziehen, sobald sie «sauber» sei. Der Maurerpolier und die Waschfrau halten Wort. Sie adoptieren ihre Enkelin vierjährig und holen sie in ihr schmuckes Heim in Bern Belp. «Ich bin sehr froh, bei den Eltern meiner Mutter aufgewachsen zu sein», sagt Irene Brüngger. «Sie haben sich gut um mich gekümmert, mir Anstand und Disziplin beigebracht.»

«**Mama** wieder da. Irene Brüngger ist knapp volljährig, als die eigentliche Familie in die untere Etage einzieht: die leibliche Mutter mit Irenes Vater und den drei Geschwistern. Alkohol, Gewalt und Chaos regieren. Auch finanziell und erbrechtlich wird Irene Brüngger zeitlebens immer wieder Opfer übelster MACHENSCHAFTEN.

Mann, oh Mann! Nach ihrer Verkaufslehre zieht Irene Brüngger zwanzigjährig zuhause aus. Mehrere Jahre als Reisebegleiterin und Haushälterin einer Gräfin und einer Zahnarztgattin am Zürichsee folgen. Bis Irene Brüngger eine gute Stelle in einem Textilfachgeschäft und bald auch einen lieben Mann findet. Sie heiratet, wird mit 24 Mutter. «Ich habe meinen Gatten auf einen goldenen Thron erhoben, ihn nahezu angebetet», beschreibt Irene Brüngger die Ehe. Gross ist der Schmerz, als sie erfährt, dass ihr Mann aussereheliche Beziehungen der anderen Art pflegt. Trotz Therapieversuchen, bricht die Ehe auseinander. Irene Brüngger ist 31 und distanziert sich von Männern.

«**Spuren im Sand**». Mit 50 beschliesst Irene, die «Sau» rauszulassen. Fünfzehn Jahre lang düst sie auf ihrer Harley durch die Lande – oft Seite an Seite mit einstigen «Hells Angels». Sie geniesst ihre Freiheit, lässt sich von nichts und niemandem einschränken.

«Ich hatte Benzin und Chrom im Blut», erklärt Irene Brüngger rückblickend. Auf dem stillen Örtchen einer Töffkollegin stösst sie auf das legendäre Gedicht «Spuren im Sand». Sie wird neugierig auf diesen fürsorglichen Gott, holt ihre angestaubte Bibel aus dem Regal und beginnt fasziniert darin zu lesen. Zusammen mit ihrer Kollegin, besucht Irene Brüngger einen Gottesdienst. Sie erinnert sich: «Es war, als würde mir jemand einen warmen Mantel umlegen.»

Offene Schleusen. Dennoch ist ihr dieser rettende Jesus, von dem da die Rede ist, nicht ganz geheuer. Sie hält ihn auf Abstand, hat Angst, ihr Leben, insbesondere ihre Freiheit zu verlieren. Niemand bedrängt sie. Aber Irene plagt tausend Fragen. Immer wieder sucht sie das Gespräch – auch mit dem Pastor der Freikirche. Fast ein Jahr vergeht, bis Irene sich Gott ganz öffnet und ihn in ihr Leben lädt – mit einem Gebet unter freiem Himmel und im Beisein des Pastors. Ihre Gefühle an

jenem Tag beschreibt sie wie folgt: «Ein schwerer Rucksack war abgestreift, ich weinte Freudentränen, jubelte. Endlich hatte ich einen Vater, dem ich vertrauen konnte, der mich nicht über den Tisch zieht und schimpft, wenn etwas schief läuft.»

Satte Seele. Irene Brüngger hat mit ihrem alten Leben abgeschlossen. Ihrer Familie, insbesondere der Mutter, konnte sie vergeben. Kraft und Freude schöpft sie aus der Bibel: «Dieser Weltbestseller ist eine wunderbare Gebrauchsanleitung fürs Leben. Jesus weiss genau, was ich brauche. Wenn er heute noch als Mensch unter uns wäre, ich würde ihm hinterherlaufen, würde seine Worte aufsaugen. Schön, dass er manchmal durch andere Menschen zu mir redet.» Als Geschenk vom Himmel sieht Irene Brüngger auch ihre Arbeitsstelle, die ihr dieselbe Töffkollegin vor drei Jahren noch vermittelt. (mhe.)

Radiobeitrag mit Irene Brüngger auf
lifichannel.ch





Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Grösse sehen und erfahren können.

Die Bibel, Römerbrief, Kapitel 1, Vers 20

istockphoto.com

Werbung

familynetwork.ch
netzwerk für familienplätze und familienbegleitung

Wir suchen Pflegefamilien!

Wir beraten und begleiten Sie gerne:
Tel. 062 205 19 50

Besuchen Sie uns unter:
www.familynetwork.ch

Auch Wissenschaftler glauben an die Schöpfung

Arthur Schopenhauer, ein deutscher Philosoph, sagte einmal: «Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.» Viele bekannte Wissenschaftler halten nicht länger an der Evolutionstheorie fest. Lesen Sie selbst:

«Ich glaube an einen Schöpfer, weil ich Gottes Planung überall in der Natur sehe, und ich sehe den Beweis von Intelligenz in der DNA jeder Zelle.»

John K. G. Kramer, Biochemiker

«Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch; aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.»

Werner Heisenberg, Nobelpreisträger für Physik

«Die Wissenschaft hat Vorurteile. Die Bibel hat eine offenere Sicht, sie lädt ein, die Natur und auch Gott in Betracht zu ziehen. Wenn ich die grossen Fragen zum Ursprung von einer breiteren Perspektive aus betrachte, ergibt das biblische Modell für mich am meisten Sinn; es hinterlässt am wenigsten unbeantwortete Fragen.»

Arial A. Roth, Biologe

«Über allem steht die Ehre Gottes, der das Universum schuf. Die Meinung, dass wir im Zeitalter der Weltraumfahrt so viel über die Natur wissen, dass wir es nicht mehr nötig haben, an Gott zu glauben, ist durch nichts zu rechtfertigen. Bis zum heutigen Tag hat die Naturwissenschaft mit jeder neuen Antwort mindestens drei neue Fragen entdeckt.»

Werner von Braun, Raketen- und Raumfahrttechniker

Beratung

Suchen Sie Lebenshilfe oder haben Sie Fragen zum christlichen Glauben? Gerne können Sie sich an eine Beraterin oder einen Berater wenden.

Schreiben Sie uns an fragen@jesus.ch oder rufen Sie an unter Tel. 0848 737 737.

Ihre Anfrage wird vertraulich behandelt.



istockphoto.com

A photograph of a woman with long blonde hair, looking upwards with her eyes closed, against a bright, hazy background of a sun in a field. The overall tone is warm and inspirational.

Entdecke das Leben

jesus.ch

GOTT KENNENLERNEN ' ERLEBNISBERICHTE ' MAGAZIN ' RATGEBER



 **asaphshop**
www.asaph.ch

Riesige Auswahl - schnellste Lieferung
Bücher, Filme, Musik & Geschenke
So einfach bestellt man heute



* Gültig bis 30. Juli 2012 ab einem Bestellwert von 50 CHF. Einlösbar im Online-Warenkorb.
Keine Barauszahlung möglich. Nicht kummulierbar oder kombinierbar mit anderen Gutscheinen.



Schaukarderei
4953 Huttwil
062 962 11 52
www.kamele.ch



- Schurwoll-Bettwaren
- CH-Naturbettsysteme
- Fellwaren
- Schöne Alpaka- / Merinokleider
- Kardwolle
- Strickwolle
- Filzzubehör,
- Webstühle,-Kardiergeräte, -Spinnräder
- Lanolin- und Schafmilch- Pflegeprodukte
- Übernachten in Mongolischen Jurten
- Betriebsführungen für Gruppen ab 10 Personen



*„Selbstverständlich lese ich
Orientierung! Sie liefert sehr
gute Hintergrundinfos zu den
Bibeltexten.“*

Claudio Minder, Ex-Mister-Schweiz

Wegweiser für alle die Gottes Wort
auf den Grund gehen wollen.

Die Bibel entdecken, verstehen, was
gemeint ist, Gott in seinem Wort immer
besser kennenlernen und klare Ausrich-
tung für die Nachfolge bekommen. Das
bietet die *Orientierung*, die bewährte
Bibellese-Zeitschrift mit Tiefgang. Die
täglichen Auslegungen geben fundierte
Erklärungen zum biblischen Verständnis
und Ermutigung für ein zielgerichtetes
Leben aus Gottes Wort. Auch als Gross-
druck- und Hauskreisedition erhältlich!

Kostenloses
Probeabo
anfordern!



 **bibellesebund**
mit der Bibel leben

selbstverstaendlich.bibellesebund.net

Überwältigende Schönheit

Unsere Natur ist atemberaubend. Sie ist der Liebesbeweis eines Schöpfers, der seinen Geschöpfen nah sein möchte.



Von Zartrosa bis ins tiefste Rot färbt sich der Himmel. Durch die Schäfchenwolken leuchten die letzten Sonnenstrahlen. Gibt es ein schöneres Naturereignis als einen Sonnenuntergang? Die vielen Farben in der Natur, der Artenreichtum, die zahlreichen Details rauben einem den Atem. Und diese Pracht dürfen wir bewundern und geniessen, in ihr Kraft schöpfen und Ruhe tanken.

Hinter diesem Wunderwerk steht Gott, der Schöpfer. Jedes Detail, jede Farbe, jeder Sonnenstrahl ist

genial durchdacht. Die Natur ist sein Geschenk an uns. Und er gab uns unsere fünf Sinne, damit wir dieses gewaltige Geschenk wahrnehmen und uns an ihm freuen können. Damit zeigt er uns seine unglaublich grosse Liebe.

Auch Sie sind ein Teil von Gottes Liebestaten, genial und einzigartig von ihm geschaffen. Er gab Ihnen das Prädikat «Sehr gut», wie allem in seiner Schöpfung. Als Ihre Mutter noch nichts von Ihrer Existenz wusste, sah er Sie bereits und hat schon über Ihnen

gewacht. In der Bibel (Psalm 139, Verse 14-15) steht dazu: «Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich! Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen.»

Sie sind Gottes Ebenbild, geschaffen als sein Gegenüber. Der unbegreiflich grosse Schöpfer möchte eine enge Beziehung mit Ihnen

pflegen – so wie Eltern mit ihren Kindern. Er möchte Ihr Vater sein! Es ist sein tiefer Wunsch, täglich mit Ihnen verbunden zu sein, Sie auf Ihrem Lebensweg zu begleiten und am Schönen aber auch Schwierigen Ihres Lebens teilzuhaben.

Erfahren Sie mehr über diese Freundschaft ...



«Wenn ich morgens über die Felder gehe, dem Gesang der Vögel lausche, die Glarner Alpen im ersten Sonnenlicht glänzen – dann staune ich jedes Mal neu, wie einzigartig Gott unsere Welt erschaffen hat.»

Roswith Schmidt, pensionierte Lehrerin

Zerbrochene Freundschaft

Die Beziehung zwischen Gott und den ersten Menschen wurde zerstört, weil sie ihm nicht vertrauten. Heute leidet die ganze Schöpfung an der Trennung von ihrem Schöpfer. Aber er bietet uns eine Lösung an.

Mit den ersten Menschen, Adam und Eva, hatte Gott anfangs eine enge Beziehung. Er half ihnen bei ihren Aufgaben im Garten Eden und verbrachte viel Zeit mit ihnen. Doch seine Geschöpfe blieben nicht so wunderbar, wie sie ursprünglich geschaffen wurden. Sie zweifelten daran, dass Gott es gut mit ihnen meinte. Sie misstrauten ihm und wollten lieber selbst wie Gott sein. Durch dieses Misstrauen und die Selbstsucht zerbrach die enge Freundschaft zwischen Gott und den Menschen.

Die Folgen dieser zerbrochenen Beziehung sind heute immer noch zu spüren. Wir kämpfen mit Egoismus und Selbstsucht, wollen unser Leben ohne Gott meistern und scheitern deshalb immer wieder. Auch die Natur leidet

unter der Folge des Sündenfalls. Das eine Tier jagt das andere, der Stärkere überlebt, Naturkatastrophen zerstören Mensch, Tier und Umwelt.

Doch Gott, der selber ohne Sünde ist, hat sich mit dieser Situation nicht zufrieden gegeben. Er ist der Einzige, der uns aus unserem Zustand befreien kann. Und so kreierte er einen Rettungsplan, um die Kluft zu seinen geliebten Geschöpfen zu überbrücken. Damit die Freundschaft wieder hergestellt werden konnte, sandte Gott seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde. Als er am Kreuz starb, nahm er unser ganzes Versagen auf sich. Jesus befreite uns von Sünde und Egoismus und räumte den Weg frei zur Versöhnung mit Gott.



«In mir drin will ich das tun, was Gott will, ich möchte nach seinen Plänen und guten Geboten leben. Aber so wie ich lebe, tue ich das Gegenteil und genau das, was mich von Gott fern hält. Hilfe! Wer wird mich aus dieser Zwickmühle befreien? – Danke, Gott! Jesus Christus hat uns da schon rausgeholt!»

Paulus, Handwerker und Apostel

Jetzt ist eine Freundschaft mit dem Schöpfer wieder möglich! Und nicht nur das: Gott möchte unser Herz und unser Denken er-

füllen. Wenn wir ihn in unser Leben einladen, macht er alles neu. Er befreit uns von Egoismus und Selbstsucht und füllt uns mit sei-

ner Liebe, Freude und seinem Frieden. Das neue Leben, das er uns anbietet, beginnt schon hier auf der Erde, reicht aber über den

Tod hinaus. Wir dürfen einmal ewig mit ihm im Himmel leben!



«Durch Gott erfuhr ich echte Vergebung meiner Schuld und die Möglichkeit, eine völlig neue Person zu werden, ohne zuerst perfekt sein zu müssen. Das war eine echte Erleichterung! Ich lernte, dass mich Gott bedingungslos liebt, ungeachtet meiner Vergangenheit, und dass er sogar einen Plan für meine Zukunft hat.»

Shelley Lubben, ehemaliger Pornostar

Erlebter Neubeginn



Gott sehnt sich nach Ihnen. Er wünscht sich eine innige Freundschaft mit Ihnen. Und er möchte Sie mit seiner Kraft erfüllen und Sie in Ihrem Leben begleiten.

istockphoto.com

Sie können heute ein neues Leben mit Gott beginnen. Jesus hat den Weg zu Gott freigeräumt. Er macht es möglich, dass Sie in ei-

ne Beziehung mit Gott treten und ewiges Leben haben können. Das ist Gottes wunderbares Angebot für Sie. Er hält Ihnen sei-

ne Hand hin und wünscht sich sehnlichst, dass Sie sie ergreifen. Möchten Sie das? Dann sagen Sie «ja» zu ihm. Er wartet auf

Ihre Antwort! Wenn Sie nicht genau wissen, wie Sie das formulieren können, dann hilft Ihnen folgendes Gebet:

Mein Gebet

«Vater im Himmel, ich komme zu dir, so wie ich bin. Danke, dass du mich so sehr liebst und mein Freund sein möchtest. Ich weiss, dass ich das Ziel meines Lebens bis jetzt verfehlt habe. Ich habe für mich selbst gelebt und dich aussen vor gelassen. Das ist meine Schuld. Bitte vergib mir, Vater.

Ich möchte dein Kind sein. Ich will dir ab heute vertrauen und dich mein Leben bestimmen lassen. Danke, Jesus, dass du all mein Versagen am Kreuz auf dich genommen hast. Danke, dass ich durch dich ein erfülltes Leben auf dieser Erde und ewiges Leben nach dem Tod erhalte.

Ich liebe dich! Amen.»

Wenn Sie dieses Gebet von Herzen gebetet haben, dann wird im Himmel ein Fest gefeiert, weil Gott sich so sehr freut, dass Sie zu ihm gefunden haben. Sie sind jetzt sein Kind, und er schenkt Ihnen ein neues Leben. Sie dür-

fen darauf vertrauen, dass Jesus die Kluft zu Gott überbrückt hat. Jetzt dürfen Sie frei zu Gott, dem Vater, und zu Jesus kommen, mit ihnen reden und eine Beziehung leben. Gottes Heiliger Geist erfüllt Ihr Herz und stärkt die Ver-

bindung zu Gott und Jesus. Sie sind neu gemacht!

Die Bibel drückt das so aus: «Gehört jemand zu Jesus Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen,

etwas Neues hat begonnen.» (2.Korintherbrief, Kapitel 5, Vers 17) Gott wird Sie verändern und Sie werden erleben, wie sich das positiv auf Ihr Leben und auf Ihr Umfeld auswirkt.



Es gibt drei Dinge, die Ihnen bei Ihrem Neustart mit Gott helfen:

1. Gebet

Ein Geschenk dieser neuen Beziehung ist, dass Sie jederzeit mit Gott, als Ihrem Vater, und mit Jesus reden können. Das muss nicht zu einer speziellen Zeit oder an einem bestimmten Ort geschehen. Gott interessiert sich für alles in Ihrem Leben: Wie es Ihnen geht, was Sie planen, welche Nöte Sie haben, worüber Sie

sich freuen und wofür Sie dankbar sind. Seine Tür ist immer offen für Sie – sprechen Sie mit ihm!

2. Bibel – Gottes Wort

Gott möchte auch mit Ihnen reden! Das kann er auf unterschiedliche Weise tun. In der Bibel stellt Gott sich Ihnen persönlich vor. Von den Geschichten der Menschen, die mit Gott unterwegs waren, können Sie sehr profitieren. Die Bibel ist wie ein Spiegel: Wenn Sie hineinschau-

en, sehen Sie zuerst sich selbst, und wenn Sie länger hinsehen, merken Sie plötzlich, wie sehr Gott Sie liebt. Seine Liebe wird Sie verändern. Ein Tipp: Lesen Sie zuerst das Lukas-Evangelium.

3. Gemeinschaft

Ihr Glaube an Gott ist keine Privatsache. In der Bibel können Sie lesen, dass die ersten Christen sich regelmässig getroffen haben, um gemeinsam zu singen und zu beten, Predigten zu hören und in

der Bibel zu lesen. Sie trafen sich nicht nur sonntags zum Gottesdienst, sondern auch an anderen Tagen, manchmal in kleinen Gruppen, um sich gegenseitig zu ermutigen. Am besten schliessen Sie sich ebenfalls einer Gemeinschaft (Freikirche oder Kirche) in Ihrer Nähe an! Die Gemeinschaft mit anderen Christen ist wie ein Feuer, das Ihre Liebe zu Gott stetig brennen lässt. (res.)

Haben Sie einen Neubeginn mit Gott gewagt? Oder haben Sie weitere Fragen? Dann melden Sie sich doch bei uns. Wir sind Ihnen gerne behilflich und schenken Ihnen eine Bibel. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! Mehr Informationen zu Bestell- und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf den Seiten 2 und 20. Auch auf www.jesus.ch finden Sie hilfreiche Informationen.



«Eines Tages fing ich an, in der Bibel zu lesen – ich hätte nie gedacht, wie spannend das ist! Ich habe darin entdeckt, dass Gott nicht nur unser Vater sein will – der Vater, den ich nicht hatte –, sondern dass er etwas Besonderes mit meinem Leben vorhat.»

Zé Roberto, Profifussballer (in «Fussball Gott – Erlebnisberichte vom heiligen Rasen»)

Sieben Tage mit allen Sinnen staunen

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Wir laden Sie ein, während einer Woche, Gott, die Natur und sich selbst neu zu erleben – kreativ und mit allen Sinnen. Der Sommer ist die beste Zeit dazu. Machen Sie mit und berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen. Wir werden sie auf Jesus.ch veröffentlichen.



istockphoto.com

Montag – Achtung Umleitung!

Unseren Arbeitsweg kennen wir im Traum. Warum nicht einmal eine andere Strecke wählen – am besten klimafreundlich, zu Fuss oder mit dem Velo! Wer nicht auf das Auto verzichten kann: Gewisse Navigationssysteme bieten die Funktion «schönste Route». Auch wenn sich die Fahrzeit etwas verlängert – freuen Sie sich über jedes neue Grün, das Ihnen begegnet – nein, nicht das Grün der Ampeln ...



istockphoto.com

Donnerstag – Handfeste Tatsachen

Betrachten Sie heute Ihre eigenen Hände und die Ihrer Mitmenschen: die Furchen und Linien auf den Innenflächen, die Form der Fingernägel – jede Hand ist ein Unikat, einzigartig durchdacht und geschaffen. Mit unseren Händen können wir Menschen und Tieren Gutes tun. Streicheln Sie heute ein Felltier oder kraulen Sie Ihre/n Liebste/n im Nacken und geniessen Sie die (zwischenmenschliche) Wärme.



istockphoto.com

Dienstag – Schau mir in die Augen ...

Wie auf Seite 6 beschrieben, sind unsere Augen «Fenster zur Seele». Nehmen Sie sich heute vor, Ihren Mitmenschen in die Augen zu blicken. Bewundern Sie die vielfältige Beschaffenheit dieser faszinierenden Sinnesorgane. Versuchen Sie zu erkennen, wie es Ihrem Gegenüber geht und sprechen Sie die Person gegebenenfalls darauf an. Vielleicht möchte Gott, dass Sie heute jemanden ermutigen.



deviantart.com

Freitag – Herz aus Stein

Freuen Sie sich auf das Wochenende und läuten Sie es mit einem besonderen «Afterwork-Spaziergang» ein. Halten Sie heute Abend Ausschau nach herzförmigen oder aussergewöhnlichen Steinen. Das Ufergelände eines Flusses – auch mitten in der Stadt – eignet sich besonders gut, da das Wasser die Steine schleift und formt. Staunen Sie über die Kraft des Wassers, die Formen, Farben und Strukturen der Steine. Jeder einzelne erzählt eine Geschichte.



istockphoto.com

Mittwoch – Unter den Wolken ...

Ob auf dem Land oder in der Stadt, den Himmel sieht man überall. Nutzen Sie ihre Mittagspause zum Entspannen. Suchen Sie sich ein gemütliches, ruhiges Plätzchen und legen Sie sich, wenn möglich, auf den Rücken. Schauen Sie sich das Spiel der Wolken an. Sehen Sie eine Kaffeekanne oder einen Pinguin? Staunen Sie und danken Sie Gott für Ihre Fantasie.



istockphoto.com

Samstag – Milch und Honig

Frühstücken Sie heute ausgiebig und bewusst. Denken Sie an die fleissigen Bienen, denen Sie den Honig auf Ihrer Schnitte danken, an die bunten Früchte, die Gott gedeihen lässt, wenn Sie sich die Marmelade aus dem Mundwinkel wischen. Danken Sie Gott auch für die Kühe, die Ihnen Butter und Milch bescheren. Wählen Sie regionale, saisongerechte Produkte und schonen Sie so die Umwelt.



istockphoto.com

Sonntag – Gottesdienst im Gras

Schnappen Sie sich heute Nachmittag eine Bibel und suchen Sie sich ein ungestörtes Plätzchen im Grünen. Atmen Sie tief ein und lauschen Sie dem Summen und Brummen, Zirpen und Zwitschern ringherum. Lesen Sie aufmerksam den Psalm 104. Schliessen Sie die Augen und danken Sie Gott, dass Sie die Schönheit der Schöpfung mit allen Sinnen geniessen dürfen. Wenn Sie sich frei fühlen, singen Sie – aus vollem Herzen! (mhe.)

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erlebnisse mitteilen. Schreiben Sie an: print@jesus.ch oder: Livenet, Aareckstrasse 6, 3800 Interlaken. Eine kostenlose Bibel bestellen Sie über den Talon auf Seite 2.

«Superstar»-Mama Marianne Schmid:

«Ich habe keine Angst um Luca»

Wie ist das, wenn der Sohnmann rund um die Uhr von Medien und Mädels bedrängt wird, und man überall durch die Hintertür muss? Marianne Schmid, Mutter von «Deutschland-sucht-den-Superstar»-Sieger Luca Hänni, 17, bleibt in diesem Rummel ganz ruhig – nicht zuletzt dank ihrer himmlischen Kraftquelle.

«Unser Telefon läutet seit Wochen ununterbrochen; ich muss den Stecker ziehen, wenn ich zuhause bin», sagt die Primarlehrerin Marianne Schmid, 50, und lacht. Seit Sohn Luca am 28. April 2012 die legendäre Castingshow von Dieter Bohlen gewann, steht zuhause in Uetendorf BE alles Kopf. Gerade jetzt strolche wieder eine Handvoll Mädchen ums Haus.

Wichtige Werte. «Ich freue mich, dass Luca seine Fans so gut und gerne betreut», sagt Marianne Schmid. Achtung und Wertschätzung seien Werte, die sie ihn und Tochter Annina, 22, früh gelehrt habe. Gerade in der Trennungsphase von ihrem ersten Mann Andreas Hänni sei dies zentral gewesen. In jenen Jahren kamen auch die Bodenständigkeit und Bescheidenheit dazu, die Luca immer wieder attestiert werden.



Marianne Schmid mit Luca.

Jagd auf Veloschläuche. Marianne Schmid, denkt zehn Jahre zurück: «Wir dümpelten am Rand des Existenzminimums. Ich habe mit den Kindern alte Veloschläuche gesammelt und für 50 Rappen pro Stück verkauft. Ein Nachbar verwob sie dann zu Kunst.» Wiederholt landeten damals auch anonym Geldbeträge im Briefkasten.

«Gott hat immer für uns gesorgt», sagt Marianne Schmid. Mit ihrem zweiten Mann Peter lebt sie heute eine glückliche Patchworkfamilie. Auch das Verhältnis zu ihrem Ex-Mann sei gut.

Plötzlich erwachsen. Auf Marianne Schmid's Nachttisch steht ein Kärtchen: «Ich bin der Herr, euer

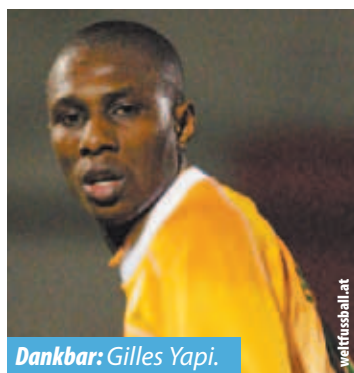
Gott. Ich lehre euch, was gut für euch ist, und zeige euch den Weg, den ihr gehen sollt.» (Jesaja, Kapitel 48, Vers 17). Dieser Bibelvers helfe ihr, gelassen zu bleiben. Die Ablösung ihres Teenagers sei recht abrupt verlaufen. Noch vor Weihnachten 2011 hatte sich der Maurerlehrling aus seinem Betrieb verabschiedet, um für künftige Reisen nach Köln frei zu sein. Kurz darauf wohnte Luca dort.

Mitten in die Meute. Auf die Frage, ob sie als Mutter keine Skrupel habe, ihren minderjährigen Jungen in die oft unbarmherzige Welt des Showbiz zu entlassen, antwortet Marianne Schmid bestimmt: «Jesus ist mitten in den Pöbel gegangen. Er hat sich nicht hinter heiligen Mauern versteckt. Luca darf und wird seine eigenen Erfahrungen machen. Ich bin gespannt, wohin Gott ihn führt.» (mhe.)

Überzeugt

Auf seinem Leibchen prangt die Nummer 10. Nummer 1 im Leben von FCB-Spieler Gilles Yapi, 30, ist Jesus Christus.

Der Fussballspieler Gilles Yapi hat entscheidend zum 15. Meister-Titel und der vorzüglichen «Champions-League»-Saison des FC Basel beigetragen. Daneben spielte er bis anhin 46 Spiele mit der Nationalmannschaft der Elfenbeinküste. Über seinen Pastor habe er 2008 zum Glauben an Jesus Christus gefunden. Vor jedem Spiel betet der dreifache Familienvater – um Bewahrung vor Verletzungen, für Fairness mit den Kollegen und auch für den Sieg. «Gott begeistert



Dankbar: Gilles Yapi.

mich je länger je mehr. Wenn man mit ihm unterwegs ist, lernt man seinen Charakter und seine Grösse immer mehr kennen. Jeder Mensch möchte glücklich sein und sich sicher fühlen. Gott ist und gibt uns alles, was wir brauchen. Viele haben davon leider keine Ahnung. Aber ich habe das in einer schwierigen Zeit erlebt. Es gibt keinen Bereich in meinem Leben, in dem mir Gott nicht beisteht. Er macht glücklich, ich halte an ihm fest.» (Quelle: jesus.ch)

Verfilmt

Schon in der Kinderbibel hinterliess sie bleibenden Eindruck: die Geschichte von David und Goliath. Scott Derrickson bringt die Story ins Kino.

Taylor Lautner, bekannt aus der «Twilight»-Saga, spielt David. Die Rolle des Goliath übernimmt Dwayne Johnson, auch genannt «Der Fels». Der 39-jährige einstige Wrestler wurde 2001 durch den Film «Die Mumie kehrt zurück» bekannt. Wie das Online-Filmmagazin «Hollywood Reporter» berichtet, soll der neue Streifen im Stil der Comicverfilmung «300» gehalten sein. Die Geschichte basiert auf dem biblischen Bericht



Ex-Wrestler: D. Johnson.

aus 1. Samuel 17. Demnach tötet ein Hirtenjunge namens David im Kampf der Israelis gegen die Philister den scheinbar unbesiegbaren Goliath mit einer Steinschleuder. Für den Regisseur und engagierten Christen Scott Derrickson ist es nicht der erste Film mit biblischem Bezug. Seinen Science-Fiction-Film «Der Tag, an dem die Erde stillstand» aus dem Jahre 2008 gestaltete er als Allegorie auf die Erzählung von der Erlösung der Menschheit durch Jesus Christus. (Quelle: Pro)

Lenny Kravitz:

«Mir geht es um die Beziehung zum Schöpfer»

Rockidol, Schauspieler, Hobbyfotograf, – Christ! Lenny Kravitz bekennt sich seit einigen Jahren zum christlichen Glauben. Dieser half dem Weltstar auch, im Showbiz nicht abzuheben oder zu versumpfen.

Lenny Kravitz, 48, ist der Sohn des 2005 verstorbenen ukrainisch-jüdischen TV-Produzenten Seymour Kravitz. Die Mutter des benedeten Soulsängers ist Baptistin. Doch wie ihr Ex-Mann, praktizierte die bahamesisch-afroamerikanische Schauspielerin ihren Glauben nicht. Auf einer Chorfreizeit erzählte ein Freund dem damals 13-jährigen Lenny erstmals von Jesus. Kravitz begann, zur Kirche zu gehen. Er erinnert sich: «Ich glaube, mein Vater dachte, ich sei seltsam geworden.»

Verflucht. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war zeitlebens schwierig. Seymour Kravitz hatte seine Frau immer wieder betrogen. Als sich die Eltern trennten, sagte der Vater: «Du wirst dasselbe tun!» - Worte, die für Lenny einem Fluch gleichkamen. Seine musikalische Karriere unterstützte Kravitz Senior zwar finanziell, gab seinem Sohn aber zu verstehen, dass er nicht an



Versöhnt: Lenny Kravitz.

sein Talent glaubte und es für rausgeschmissenes Geld hielt.

Gesegnet. Dass Vater Kravitz falsch lag, zeigen die Verkaufszahlen: 9 CDs wurden während 23 Karrierejahren aufgenommen, 40 Millionen Alben hat er insgesamt ver-

kauft. Der Erfolg brachte auch Verführungen mit sich: Frauen, Drogen und Skandale. Und dennoch, oder gerade deshalb, hielt Kravitz weiter an seinem Glauben fest. Dies zeigen die tätowierten Worte «Mein Herz gehört Jesus Christus» auf seinem Rücken.

Authentisch. Vor sieben Jahren entschied sich Lenny Kravitz, sein Leben ganz auf Gott auszurichten: «Ich wusste, dass ich meinen Glauben nicht konsequent lebte.» Heute ist es ihm wichtig, authentisch zu sein: «Ich sehe Christus als mein Vorbild. Religiosität hat mit Regeln zu tun. Mir geht es um die Beziehung zum Schöpfer. Ich möchte diese Verbindung spüren. Ich glaube daran, dass Gott mich geschaffen hat. Ich rede jeden Tag mit ihm.»

Versöhnt. Auch Lennys Vater hat am Ende seines Lebens den Weg zum Schöpfer gefunden. Im Krankenhaus vertraute er sein Leben Jesus Christus an und bat seine Kinder um Vergebung. Lenny Kravitz: «Während der letzten drei Wochen seines Lebens hatte ich die beste Beziehung zu ihm. Und das machte für mich die vorherigen 40 Jahre wett.» (res.) Quelle: The Telegraph

Engagiert

Alexander Dimitrenko, 29, zählt zu den erfolgreichsten Boxern Europas. Aus seinem Glauben an Gott macht er keinen Hehl.

Die christlichen Werte habe er bereits als Kind vermittelt bekommen. Sein Glaube an Gott habe ihn davor bewahrt, ins Abseits zu rutschen: «Viele meiner damaligen Freunde sind heute im Knast, drogenabhängig oder tot.» Der Deutsch-Ukrainer hat selbst eine harte Kindheit durchgemacht. Alexander Dimitrenko verlor als Teenager seinen Vater und musste sich mit 16 Jahren an einer Sportschule in Moskau bewähren, weitab von seiner Familie. «Es war ei-



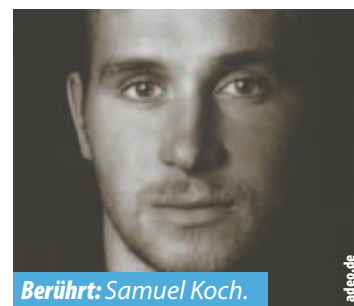
Stark: A. Dimitrenko.

ne unglaublich harte Zeit.» Heute ist der Profiboxer ein engagierter Christ: Er lese täglich in der Bibel, besuche so oft wie möglich mit seiner Frau den Gottesdienst einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Hamburg und leite dort die Jugendarbeit: «Das macht mir grossen Spass. Ich möchte jungen Menschen Perspektive und Hoffnung geben». (Quelle: Entscheidung)

Mutmacher

Das Schicksal von Ex-Wettkandidat Samuel Koch lässt keinen kalt. Nun hat der bekennende Christ ein Buch geschrieben.

In seiner Biografie schildert Samuel Koch erstmals detailliert den tragischen Moment in «Wetten, dass...?», der am 4. Dezember 2010 sein Leben für immer veränderte. Beim Versuch, mit Sprungfedern an den Füßen über fahrende Autos zu springen, hatte er einen Sturz erlitten. Seitdem ist Samuel Koch querschnittgelähmt und auf seinen Elektro-Rollstuhl angewiesen. Das Buch «Samuel Koch – Zwei Leben» entstand in Zusammenarbeit mit dem Jour-



Berührt: Samuel Koch.

nalisten Christoph Fasel. Thomas Gottschalk verfasste das Vorwort, Michelle Hunziker ein Nachwort: Samuel Koch erzählt und reflektiert im Buch nicht nur den Unfallhergang, er spricht auch offen über die schwierige Therapie, seine Zweifel und sein Hadern mit Gott. Aber der Student der Schauspielschule Hannover hat sich entschieden: «Ich gebe nicht auf! Auch meine Hoffnung auf Heilung nicht.»

(Quelle: livenet.ch)

Buch zu bestellen bei:
www.shop.livenet.ch



Boppis Welt



Von Schildkröten und «Scheiter-Häufchen»

Ich war in den Ferien am Strand und bin dort mitten in einen Sandskulpturen-Wettbewerb hineingeraten. Mir knallte beinahe der Kiefer in die Strandlatschen, als ich sah, was die Teams innerhalb weniger Stunden aus dem Sand stampften. Von der konservativen Burg, über den Haifisch und die Riesenechse bis zum Monster-Gugelhopf und einer Mega-Schnecke war fast alles zu sehen. Unglaublich, was man mit zwei geschickten Händen und einem guten Auge aus einem langweiligen Sandstrand machen kann! Meine heimlichen Versuche etwas abseits waren erbärmlich. Das Auto sah aus wie eine eingestürzte Pyramide, ebenso mein winkender Seemann und die Tasse. Gedemütigt entriss ich meiner Tochter das kleine Schildkrötenförmchen und übersäte die Umgebung meines Badetuches mit Schildkröten. Selbst hierbei schaffte ich es noch, dass zwei Dritteln mindestens ein Bein fehlte ... Mir tut meine Unbeholfenheit in gewissen schöpferisch-kreativen Bereichen sehr gut – denn das lässt mich einfach noch viel mehr staunen über das, was Gott sich erdacht und erschaffen hat. Diese gewaltige Schöpfung ohne Gottes Zutun erklären zu wollen, käme etwa dem Versuch gleich, auf meinem Ba-



detüchlein sitzend zu warten, bis sich die Sandschildkrötchen von allein formen.

Ich bin nicht der Naturtyp, der jedes Wochenende seinen Hintern auf einen Berggipfel raufschiebt, um sprachlos in der berausenden Aussicht zu versinken. Aber nur schon einmal auf so einem verschneiten Gipfel zu stehen, inmitten einem Meer von weissen Bergspitzen, oder am Strand – umringt von Sandschildkrötchen – die Sonne im Meer versinken zu sehen – da schnürt einem die Ehrfurcht den Atem ab. Genauso war es auch, als ich

im Herzen Ugandas mit einem Freund die Zeit vergass, während wir auf einer abgelegenen Insel Vögel in den unglaublichsten Farben beobachten...

Diese Schöpfung muss den Menschen zum Staunen bringen über das Schöpferhirn, das dahinter steckt. Und das Herz, das zu diesem Hirn gehört, sehnt sich nach einer Beziehung mit dir und mir. Einfach unfassbar! (ab.)

Mehr über den Herzschlag von Andreas Boppart erfahren?
www.die4punkte.com



Klein-Eduard musste sich immer wieder daran erinnern, dass Brokkoli mit dem Prädikat «sehr gut» geschaffen wurde.

jesus.ch-print jetzt bestellen!

Ja, ich möchte jesus.ch-print bestellen:

- Ich abonniere 6 Ausgaben pro Jahr als **Print-Partner**: CHF 20.– (inkl. Versand).
- Ich werde **Livenet- & Jesus.ch-Partner** (Jahresbeitrag CHF 120.–) und erhalte 6 Mal pro Jahr jeweils 1 Exemplar von Jesus.ch-Print als Mitgliederzeitung kostenlos (weitere Vorteile, siehe www.livenet.ch/partner/).

jesus.ch-print zum Selberlesen und Weitergeben:

- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 2 Exemplare: CHF 25.– (inkl. Versand)
- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 4 Exemplare: CHF 35.– (inkl. Versand)
- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 10 Exemplare: CHF 45.– (inkl. Versand)
- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 20 Exemplare: CHF 96.– (inkl. Versand)
- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 50 Exemplare: CHF 162.– (inkl. Versand)
- 6 Ausgaben pro Jahr, jeweils 100 Exemplare: CHF 264.– (inkl. Versand)
- 6x pro Jahr, jeweils _____ Exemplare: CHF 0.30 pro Exemplar (zzgl. Versand)

Rechnungsadresse:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Talon bitte einsenden an:

Livenet, Aareckstrasse 6, 3800 Interlaken, Fax: 033 533 77 12
oder online bestellen unter www.jesus.ch/print
 Geschenkabos können Sie ebenfalls online bestellen.

Wettbewerb

Mitmachen und gewinnen ...

1. PREIS

WOCHENENDE & HELIKOPTER-FLUG



1 Wochenende in den schönen Schweizer Bergen für 2 Personen in Crans-Montana, inklusive Helikopter-Rundflug

2. PREIS

1 iPAD 3 MIT WIFI



3. PREIS

7x1 BÜCHERGUTSCHEIN IM WERT VON CHF 30.-



Teilnahme unter: www.jesus.ch/print

Patenschaft



Ihr Ort: Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen?

jesus.ch-print wird, neben dem Abo- und Mitgliederversand, auch in verschiedenen Ortschaften an alle Haushalte verschickt. Und zwar dort, wo eine oder mehrere Personen die Verteilung sponsern.

Möchten Sie, dass **jesus.ch-print** in Ihrem Ort verteilt wird? Dann melden Sie sich bitte bei uns unter print@jesus.ch / **Tel. 033 533 77 79**.

Sie können die Verteilung von **jesus.ch-print** mit **einer Spende** unterstützen. Konto: Christus für alle Schweiz, 3000 Bern, PC: 60-136885-1. **SMS-Spende:** Senden Sie eine SMS an die Nummer 339 mit dem Text: CFA Betrag. Beispiel: CFA 30 (senden an 339).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Werbung

... und Sie geniessen.

WIDMER
www.mein-gaertner.ch

U. Widmer Gartenpflege und Gartenbau GmbH
Neuhofstrasse 20 – 8315 Lindau
Mobil 079 218 15 51 – widmer@mein-gaertner.ch

Natur ganz nah

schafmatthof.ch

Ihr Spezialist für langlebige und effiziente
Sonnenenergie-Anlagen in allen Grössen

Jenni Energietechnik AG
3414 Oberburg, 034 420 30 00, www.jenni.ch

Spezialangebot: **Huwa Pic 812**
nur **CHF 1'680.-**

A+++

Huwa

Sanftes Waschen – Ihrer Wäsche zuliebe

R. HUNZIKER AG
Waschmaschinen-fabrik
5728 Gontenschwil
Tel. 062 773 11 70
www.huwa.ch

Mehr über Gott erfahren

Gott liebt Sie, er hat einen genialen Plan für Ihr Leben und wünscht sich eine persönliche Beziehung mit Ihnen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie mehr über diesen Gott herausfinden können, der Sie so unbeschreiblich liebt. Die nachfolgenden Angebote stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



Fragen & Gebet

Haben Sie Fragen zum Glauben, suchen Sie Rat in einer schwierigen Lebenssituation oder wünschen Sie, dass für Sie gebetet wird? Sie können uns Ihre Anliegen jederzeit mitteilen. Diese werden vertraulich behandelt.



Bibel und Bibellesehilfe

Haben Sie keine eigene Bibel und möchten mehr über Gottes Botschaft erfahren? Gerne schenken wir Ihnen eine. Ebenfalls kostenlos können Sie die Bibellesehilfe «mit-drin» mit Erläuterungen bestellen.



Glaubenskurs und Kirche finden

In der Schweiz gibt es eine grosse Auswahl an Kirchen und Gemeinden mit ganz unterschiedlichen Glaubensstilen. Gerne beraten wir Sie bei Ihrer Suche oder vermitteln Ihnen einen Alphaive-Glaubenskurs in Ihrer Nähe.



Film «More than Chocolate and Cheese»

Der imposante Film erzählt vom christlichen Ursprung der Schweiz. Auf der DVD ebenfalls enthalten ist der Spielfilm «Jesus», der in 1000 Sprachen übersetzt und über 6 Milliarden Mal gesehen wurde.



Hausbesuch & Nachbarschaftshilfe

Wünschen Sie den Besuch eines Pfarrers/Pastors oder einer Seelsorgerin oder benötigen Sie praktische Hilfe? Wir vermitteln Ihnen gerne eine Person.



Bibelfernkurs

Gott hat seinen Willen und seine Pläne in der Bibel offenbart. Deshalb ist es bereichernd und wichtig, sich mit dem «Buch der Bücher» auseinanderzusetzen. Für Erwachsene und Kinder ist je ein Glaubenskurs mit Worterklärungen kostenlos erhältlich.

Um diese Angebote zu nutzen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Talon: siehe Seite 2 | Mail: fragen@jesus.ch | Tel. 0848 737 737 | Web: www.jesus.ch/print